



Wir für Sie



GUT VERSORGT MIT FERNWÄRME

AquaSol:
Der perfekte
Sommerjob

Seite 08

Die zukunftsichere
Heizungslösung punktet
mit vielen Vorteilen

Seite 04

Service:
Immer für die
Kunden da

Seite 10

Freizeit:
Sauna – Urlaub
vom Alltag

Seite 14



Siegfried Ferling

Liebe Leserinnen und Leser,

die Diskussionen rund um die anstehenden Neuregelungen des Gebäudeenergiegesetzes haben in den vergangenen Monaten für Verunsicherung gesorgt. Viele Menschen fragen sich, wie zukunftssicher die Heizung in ihrem Zuhause eigentlich noch ist. Eins ist klar: Wer auf Fernwärme setzt, ist auf der sicheren Seite. Das wissen auch die Kunden aus unserer Titelgeschichte zu schätzen. Außerdem lesen Sie darin, mit welchen Vorteilen diese komfortable Art der Wärmeversorgung sonst noch punktet. Wer sich zu einem Anschluss beraten lassen möchte, erhält alle Antworten von unserer Abteilung Fernwärme. Und bei Fragen zu anderen Themen wie beispielsweise Abrechnungen, Umzug, Zählerstandsübermittlung oder vielem mehr – sind Sie bei unserem Kundenservice garantiert an der richtigen Adresse. Grund genug, um Ihnen unser engagiertes Team einmal vorzustellen. Darüber hinaus gibt es auch Neues aus dem AquaSol zu berichten. So erfahren Sie auf den Seiten 8 und 9, warum die Arbeit als Rettungsschwimmer für Fritz Leuer der perfekte Sommerjob war. Und nicht zuletzt haben wir für alle, die sich auch im Herbst nach heißen Temperaturen sehnen, gute Nachrichten – denn in der Sauna gelten wieder die gewohnt längeren Öffnungszeiten. Mehr dazu auf Seite 14.

Viel Freude beim Lesen unseres Kundenmagazins!

Siegfried Ferling
Geschäftsführer



Inhalt

- 04 WÄRMEWENDE**
Gut versorgt
mit Fernwärme
- 08 AQUASOL**
Rettungsschwimmer – der
perfekte Sommerjob
- 10 KUNDENSERVICE**
Immer für die Kunden da
- 12 MARKT & POLITIK**
Im Check: die Wärmewende
- 14 FREIZEIT**
Urlaub vom Alltag



Impressum

Herausgeber: Stadtwerke Kempen GmbH, Heinrich-Horten-Straße 50,
47906 Kempen, Telefon: 02152 1496-0, Fax: 02152 1496-202,
E-Mail: info@stadtwerke-kempen.de, Internet: www.stadtwerke-kempen.de

Lokalteil Kempen: Maike Fahrenholz (verantw.) | Verlag: trurnit GmbH, Putzbrunner Straße 38,
85521 Ottobrunn | Redaktion: Michael Brüggemann (verantw.), Manuela Müller, Simone Kalck |
Gestaltung: trurnit GmbH – trurnit publishers, Petra Kargl | Fotos: Martin Leclair | Druck:
Bonifatius GmbH, Karl-Schurz-Straße 26, 33100 Paderborn | Für eine bessere Lesbarkeit
der Texte verzichten wir auf die Verwendung geschlechtsspezifischer Sprachformen.
Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

Nach Herzenslust stöbern – mit gutem Gewissen

Ob stylische Kleidung, witzige Accessoires, feinste Papeterie, Naturkosmetik oder eine Vielzahl weiterer schöner Dinge – wer den Concept Store Konsekvant in der Ellenstraße 37 in Kempen betritt, merkt schnell: Hier erwartet ihn ein ganz besonderes Einkaufserlebnis. Denn alle Marken und Produkte, die in dem liebevoll eingerichteten Laden erhältlich sind, wurden von Inhaberin Lena Gerst mit viel Sinn fürs Detail ausgesucht und zusammengestellt. Die studierte Nachhaltigkeitsmanagerin hat sich hiermit 2022 ihren Traum von der Selbstständigkeit erfüllt: „Ich wollte einen Ort schaffen, an dem man nicht nur nachhaltig produzierte Kleidung kaufen kann, sondern auch verschiedenste andere Dinge findet – für sich selbst oder als Geschenk. Und das immer mit gutem Gewissen. Ich möchte einfach erreichen, dass meine Kunden den Laden glücklich wieder verlassen“, erklärt die 31-Jährige.

Angebot und Nachfrage

Dass sie mit der Idee ihres Ladens genau den richtigen Nerv getroffen hat, liegt auch daran, dass Nachhaltigkeit für viele Menschen immer wichtiger wird. Lena Gerst beobachtet dies beinahe täglich bei ihren Kunden. Denn sie fragen häufig nach, wo die Dinge herkommen und wie sie produziert werden, oder wollen genau wissen, was drinsteckt – insbesondere im Bereich Kosmetik.

„Die Nachfrage nach fair produzierten und nachhaltigen Produkten ist definitiv vorhanden, aber im Vergleich zu den Onlineshops sind die Angebote vor Ort bisher noch relativ rar“, so die Ladeninhaberin. „Doch gerade beim Kauf von nachhaltiger Kleidung möchten viele die Sachen direkt anprobieren, das Material anfassen und auch die Farbe nicht nur auf dem Bildschirm sehen. Hier bei uns im Laden können die Kundinnen und Kunden in Ruhe stöbern und natürlich auch direkt erschnupern, ob sie beispielsweise den Duft einer Seife mögen oder nicht. So wird nur gekauft, was wirklich gefällt, und niemand muss andauernd Pakete zurückschicken.“ Lena Gerst freut es, dass hin und wieder Kunden auf sie zukommen, die Ideen und Tipps für weitere Produkte oder Marken haben. Und besonders stolz ist sie darauf, dass sie mittlerweile auch Produkte aus Kempen und der Region anbieten kann. „Es ist toll, regionalen Künstlern oder Start-ups, die sich für Nachhaltigkeit, Upcycling und Co. starkmachen, auf diese Weise eine Bühne zu geben“, sagt Lena Gerst zufrieden.

→ **Konsekvant**
Ellenstraße 37
47906 Kempen
Telefon: 02152 2044730
www.konsekvant-kempen.de



Lena Gerst freut sich, dass der Nachhaltigkeitsgedanke vielen Menschen immer wichtiger wird.

Gewinnen Sie
einen von vier
25-€-Gutscheinen!
Gewinnspiel
Seite 15

A man and a woman are standing in front of a brick building. The man is on the left, wearing a light blue polo shirt and dark trousers, with his arm around the woman's shoulder. The woman is on the right, wearing a bright pink top and a patterned scarf. They are both smiling at the camera. To their right is a dark door and a row of blue mailboxes. The background is a red brick wall.

Gut versorgt mit Fernwärme

Ist meine Heizung fit für die Zukunft? Wer auf Fernwärme setzt, geht **auf Nummer sicher** und kann sich diese Frage mit „Ja“ beantworten. Nur einer der Gründe, warum unsere Kunden mit ihrer Entscheidung rundum zufrieden sind.



Margret Marquardt wollte ihre Gasheizung durch eine umweltfreundlichere Lösung ersetzen. Für die Fernwärme hat sie sich auch entschieden, weil die Beratung durch Torsten Nilkens und der Service der Stadtwerke sie überzeugten.

„Meine Frau und ich haben im Juni 2022 ein Haus in der historischen Altstadt von Kempen gekauft. Da es sich dabei um einen Altbau aus dem Jahr 1900 handelt, haben wir es vom Keller bis zum Dach saniert. Klar, dass sich dabei auch die Frage nach der passenden Heizung stellte“, erzählt Uwe Bork. Und seine Frau ergänzt: „Dabei war uns wichtig, dass wir direkt eine Lösung finden, die nachhaltig und zukunftssicher ist.“ Zufällig erfuhren die beiden, dass die Nachbarin Margret Marquardt sich vor Kurzem einen Fernwärmeanschluss in ihrem Haus hatte installieren lassen. Denn auch sie wollte einen umweltfreundlicheren Ersatz für ihre knapp 30 Jahre alte Gasheizung. Uwe und Nadine Bork haben sich daraufhin genauer mit dem Thema Fernwärme auseinandergesetzt und überlegt, ob dies auch eine Lösung für ihr Mehrfamilienhaus sein könnte.

So funktioniert Fernwärme

Ein großer Vorteil bei dieser Art der Wärmeversorgung: Im Haus selbst wird keine Heizungsanlage verbaut, sondern nur ein Anschluss an das Fernwärmenetz hergestellt. Erzeugt wird die Wärme zentral im Blockheizkraftwerk der Stadtwerke Kempen – umweltfreundlich und hocheffizient mittels Kraft-Wärme-Kopplung. Während der dort erzeugte Strom in das öffentliche Stromnetz eingespeist wird, gelangt durch die Wärme erhitztes Wasser über Leitungen in all jene Haushalte, die über

einen Anschluss verfügen. In den Heizungskellern bringt dann eine Wärmeübergabestation das Wasser genau auf die Temperatur, die im Haus für Heizwärme und Warmwasserbereitung benötigt wird. So findet in den Häusern selbst – anders als bei Gas- oder Ölheizungen – keine Verbrennung statt und es entstehen keine Wärmeverluste. Das heißt, Kunden beziehen nur so viel Wärme, wie sie auch tatsächlich nutzen. Hinzu kommt, dass die Stadtwerke Kempen für die Erzeugung der Fernwärme bereits heute auch Biomethan als Brennstoff einsetzen sowie alle Motoren in den Heizkraftwerken Wasserstoff-ready sind. Und da die Wärmeerzeugung in Deutschland bis spätestens 2045 komplett ohne fossile Brennstoffe auskommen soll, findet natürlich auch in Kempen derzeit ein Transformationsprozess statt. Das heißt, für die Erzeugung kommen nach und

10 Vorteile von Fernwärme

- 1 Fernwärme wird in Kempen für Kempen produziert.
- 2 Bei Bestandsgebäuden eignet sich ein Fernwärmeanschluss als Alternative zu Gas- und Ölheizungen – die Heizkörper müssen nicht ausgetauscht werden.
- 3 Fernwärme ist nachhaltig und umweltschonend – sie entspricht dem kommenden Gebäudeenergiegesetz für neu eingebaute Heizungen.
- 4 Bei der Umstellung auf Fernwärme gibt es Fördermöglichkeiten: Die Hausübergabestationen werden beispielsweise vom Land NRW gefördert.
- 5 Platzsparend durch kompakte Übergabestation für die Wärmeversorgung im Haus
- 6 Keine beziehungsweise nur sehr geringe Wartungskosten, die Schornsteinfegerprüfung fällt weg.
- 7 Geringe Störanfälligkeit
- 8 24-Stunden-Service durch die Stadtwerke Kempen
- 9 Hohe Versorgungssicherheit
- 10 Jahrzehntelange Erfahrung und großes Know-how der Stadtwerke Kempen



Statt Gas-Etagenheizungen in jeder Wohnung gibt es im Haus der Borks nun nur noch die Wärmeübergabestation sowie einen Warmwasserspeicher im Keller.

→ Fortsetzung von Seite 05

nach mehr erneuerbare Energien zum Einsatz. Neben einer geplanten großen Solarthermieranlage prüfen die Stadtwerke beispielsweise Tiefengeothermie, industrielle Abwärme und verschiedene weitere innovative Lösungen. Das Gute für alle Fernwärme-Kunden: Sogar im Hinblick auf das viel diskutierte Gebäudeenergiegesetz können sie vollkommen beruhigt sein. Denn mit einem Fernwärmeanschluss erfüllen sie alle künftigen Anforderungen und müssen sich um nichts weiter kümmern. Hier sind lediglich die Kommunen und Erzeuger in der Pflicht.

Nachhaltig und platzsparend

Dank der vielen Vorteile, die die Fernwärme mit sich bringt, waren Nadine und Uwe Bork schnell überzeugt.

„Wir sind mit unserer Entscheidung rundum zufrieden. Denn die Versorgung mit Fernwärme ist nicht nur nachhaltig und platzsparend, sondern vor allem auch zukunftssicher.“

Nadine Bork

Neben der Nachhaltigkeit spielte beispielsweise auch der geringe Platzbedarf eine große Rolle bei der Entscheidung – schließlich benötigen sie für ihr neu saniertes Haus nur eine Übergabestation sowie einen Wasserspeicher im Keller. „Zuvor war in allen drei Wohnungen des Hauses jeweils eine Gasetagenheizung im Bad verbaut. Da jedoch hier in der Altstadt die Räume der Bäder eher klein sind, ist es natürlich toll, dass unsere Mieter den Platz jetzt anderweitig nutzen können. Zum Beispiel für einen Schrank“, erklärt Nadine Bork. Auch Nachbarin Margret Marquardt freut sich über den neu gewonnenen Platz: „Ohne die große Gasheizung ist im Keller nun endlich Platz für diverse Gartengeräte.“

Einfach und komfortabel

Ein weiteres Plus, das sowohl Margret Marquardt als auch die Borks zu schätzen wissen: Die Technik ist sehr wartungsarm, somit entfallen die jährlichen Wartungskosten für Installateure. Außerdem erübrigt sich natürlich auch die jährliche Schornsteinfegerprüfung, da im Haus keine Verbrennung stattfindet. „Und sollte



Margret Marquardt hat ihre Entscheidung nicht bereut – denn Fernwärme erfüllt die Anforderungen des kommenden Gebäudeenergiegesetzes.

es doch mal zu einer Störung kommen, rufe ich einfach die Entstörungsnummer der Stadtwerke an. Rund um die Uhr“, erklärt Margret Marquardt zufrieden. Und Uwe Bork sagt: „Ja, das Komplettpaket stimmt einfach. Allerdings vertrauen wir dabei natürlich auch darauf, dass die Stadtwerke bei den Preisen fair bleiben, schließlich binden wir uns bei der Fernwärme ja direkt über einen Zeitraum von zehn Jahren.“ Darauf ergänzt Nadine Bork: „Aber bisher waren wir ja immer zufrieden mit den Stadtwerken – wir sind schließlich auch zu Hause in Sankt Hubert und mit unserer Firma, der Pflegeschule Bork, langjährige Kunden. Und sobald wir daheim die Möglichkeit hätten, einen Fernwärmeanschluss zu installieren, wären wir direkt dabei.“ Torsten Nilkens von den Stadtwerken Kempen weiß, dass die Fernwärme nicht zuletzt aufgrund der Energiekrise und der herr-

„Wer auf Fernwärme setzt, erfüllt in jedem Fall die Anforderungen des künftigen Gebäudeenergiegesetzes und entscheidet sich somit für eine zukunftsichere Wärmeversorgung.“

Torsten Nilkens

schenden Verunsicherung rund um das kommende Gebäudeenergiegesetz gerade einen Boom erlebt. „Viele Kempener melden sich bei uns und wollen wissen, ob wir sie ans Fernwärmenetz anschließen können. In den Bestandsgebieten, also zum Beispiel im Kempenener Norden (Hagelkreuz, Belgisches Viertel) oder der Altstadt, wo es bereits ein Fernwärmenetz gibt, können wir dies meist recht schnell umsetzen“, erklärt der Leiter der Fernwärmeversorgung. Er ergänzt jedoch: „Nicht ganz so schnell geht es dort, wo noch kein Netz vorhanden ist. Hierfür müssen wir dieses erweitern. Das können wir jedoch nicht allein entscheiden, sondern nur gemeinsam mit der Stadt, die gerade die kommunale Wärmeplanung erstellt. Zudem benötigen wir bei der Erweiterung des Netzes immer eine Mindestanzahl an verbindlichen Zusagen. Erst wenn sich 50 Prozent der Anwohner innerhalb eines bestimmten Gebietes für einen Anschluss entscheiden, rechnen sich die umfassenden Tiefbau- und Anschlussarbeiten für die Interessenten.“ Noch bis Ende Oktober haben beispielsweise Bewohner der Alten Schulstraße und der Tiefstraße die Möglichkeit, sich für einen Fernwärmeanschluss zu entscheiden. Finden sich genügend Interessenten, wird das Netz dort erweitert. Und eins ist klar: Es werden weitere Gebiete folgen, damit noch mehr Kempener von der komfortablen und zukunftsicheren Wärmeversorgung profitieren können.



Torsten Nilkens, Leiter der Fernwärmeversorgung, setzt alles daran, das Fernwärmenetz in Kempen auszubauen.

Interesse?

Sie haben Fragen oder interessieren sich für einen Fernwärmeanschluss in Ihrem Zuhause? Dann melden Sie sich gern bei uns. Wir prüfen, ob Ihr Haus an das bereits vorhandene Fernwärmenetz angeschlossen werden kann oder ob in Zukunft ein Anschluss möglich ist.

Telefon: 02152 1496-999

E-Mail:

fernwaerme@stadtwerke-kempen.de

Der perfekte Sommerjob



Rettungsschwimmer jederzeit gesucht!

Du arbeitest gern mit Menschen, bist verantwortungsbewusst, motiviert und Wasser ist einfach dein Element? Dann ist ein Ferien- oder Nebenjob als Rettungsschwimmer im AquaSol doch sicher genau das Richtige für dich. Nicht nur im Sommer!

Wir freuen uns, dich (m/w/d) kennenzulernen.
Bewirb dich unter: www.aqua-sol.de

Rettungsschwimmer im AquaSol – Fritz Lever könnte sich keinen besseren Sommerjob vorstellen.

Seit Mitte Mai arbeitet Fritz Leuer als **Rettungsschwimmer im AquaSol**. Für ihn die ideale Lösung, um die Zeit zwischen Abitur und Studium sinnvoll zu überbrücken.

Blauer Himmel, heiße Temperaturen und Badespaß im kühlen Nass – ein Besuch im Freibad bedeutet für viele Menschen Sommer pur. Damit all das möglich ist, braucht es gute und motivierte Mitarbeiter, die täglich für einen geregelten Badebetrieb sorgen. Zum Beispiel Rettungsschwimmer. „Meine Schwester hat mich auf die Idee gebracht, nach dem Abi eine Zeit lang als Rettungsschwimmer im AquaSol zu arbeiten. Sie hat dasselbe schon vergangenes Jahr gemacht“, erzählt Fritz Leuer. Hinzu kam, dass er bereits beste Voraussetzungen für den Job mitbrachte. Schließlich hat er das „Rettungsschwimmabzeichen Silber“ und gibt Schwimmunterricht bei der DLRG. Bei der Einarbeitung im AquaSol musste er so nur kleinere Tests durchlaufen: beispielsweise vier Meter tief tauchen und einen Fünf-Kilogramm-Ring hochholen, jemanden mit dem Befreiungsgriff aus dem Wasser holen und die wichtigsten Erste-Hilfe-Maßnahmen demonstrieren.

Blick hinter die Kulissen

„Ich war schon immer gern im Schwimmbad. Deshalb ist es toll, dass ich hier sogar meine freie Zeit zwischen Schule und Studium nutzen kann, um etwas Geld zu verdienen“, erzählt der 19-Jährige. Und er fügt hinzu: „Mir gefällt besonders, dass die Arbeit so abwechslungsreich ist. Klar, meine Hauptaufgabe besteht darin, zu schauen, was die Badegäste machen, ob alles in Ordnung ist und sich jeder an die Regeln hält. Aber dank der Zusammenarbeit mit den Fachangestellten erfahre ich auch viel über die ganze Technik im AquaSol und sehe, was alles hinter den Kulissen passiert, damit der Badebetrieb wie gewohnt läuft.“ Auch das Miteinander im Team weiß der junge Rettungsschwimmer

sehr zu schätzen: „Alle Kollegen und unsere beiden Chefs sind wirklich sehr nett und offen – es ist immer jemand da, an den ich mich bei Fragen wenden kann.“

Helfer in der Not

Natürlich tragen Rettungsschwimmer eine große Verantwortung. Schließlich sind sie für die Sicherheit der Badegäste zuständig und müssen jederzeit damit rechnen, dass sie tatsächlich jemanden aus einer gefährlichen Situation retten müssen. Doch die tritt glücklicherweise selten ein und so haben sie meistens einfach alles im Blick und sind als Ansprechpartner da. „Es ist immer wieder toll, den Badegästen helfen zu können. Zum Beispiel wenn Kinder zu mir kommen, weil sie sich beim Herumtollen leicht verletzt haben. Dann kann ich schnell mit einem Pflaster aushelfen und die Kleinen können direkt wieder ihren Tag im Schwimmbad genießen“, so Fritz Leuer. Und nicht nur er freut sich über seinen Sommerjob. „Wir sind sehr froh, dass wir Fritz diesen Sommer für unser Team gewinnen konnten, denn gerade seit der Corona-Pandemie ist es noch schwieriger geworden, gute Mitarbeiter zu finden“, erklärt Stefan Lotz, stellvertretender Betriebsleiter im AquaSol. „Wer also gut schwimmen kann, mindestens 18 Jahre alt ist und Spaß am Umgang mit Menschen hat, kann sich gern bei uns melden. All jenen, die noch nicht das erforderliche ‚Rettungsschwimmabzeichen Silber‘ haben, bieten wir Unterstützung an“, so Stefan Lotz. Gut zu wissen: Wer nur für einen Sommer im AquaSol arbeiten mag, kann über einen 70-Tages-Vertrag angestellt werden. Der bietet mehr Flexibilität als ein 520-Euro-Job.

„Wenn es zeitlich passt, würde ich später auch gern in den Semesterferien wieder hier arbeiten.“

Fritz Leuer



Als Rettungsschwimmer im AquaSol arbeitet Fritz Leuer während seiner Sechs-Stunden-Schichten mal im Freibad und mal im Hallenbad.

Immer für die Kunden da

Erst Corona-Pandemie, dann Energiekrise – beides stellte den **Kundenservice** der Stadtwerke vor neue Herausforderungen. Das kompetente Team mit immer offenem Ohr stellt sich vor.

Persönlich, telefonisch, per E-Mail und manchmal sogar noch per Fax – die Anfragen, die Kunden an die Stadtwerke Kempen stellen, kommen über die verschiedensten Kanäle. Und doch landen sie zunächst immer an einer Stelle: beim Kundenservice. Dort setzt das motivierte Team alles daran, jedes noch so kompliziert erscheinende Problem zu lösen.

„Gerade die letzte Zeit mit all den kurzfristigen gesetzlichen Änderungen wie Mehrwertsteuersenkung, Preisbremsen, Direkthilfen und Co. war nicht nur für unsere Kunden eine echte Herausforderung“, so Mario Koch, Teamleiter Kundenservice bei den Stadtwerken Kempen.

So schnell wie möglich

„Hinter den Kulissen war auch bei uns richtig was los. So waren wir als Stadtwerke hier auch auf externe Dienstleister angewiesen, die beispielsweise unsere Abrechnungssysteme neu programmieren mussten. Vieles, was gesetzlich beschlossen wurde, war daher schlichtweg nicht so schnell realisierbar, wie erhofft. Da ging es anderen Stadtwerken und Energieversorgern ähnlich. Und dennoch haben wir natürlich vollstes Verständnis



Manche Fragen lassen sich leicht per E-Mail oder mit einem Verweis auf die Website klären, bei anderen bietet sich ein Gespräch im Kundencenter an.

für Kunden, die verärgert waren, weil sie beispielsweise auf ihre Abrechnung warten mussten“, erklärt Mario Koch. Hinzu kommt, dass die Themen rund um die Entlastungen der Regierung zwar überall präsent, inhaltlich allerdings sehr komplex waren. Das bedeutete auch für das Team vom Kundenservice viele Schulungen und Mehrarbeit.

Aus Überzeugung dabei

„Ich unterstütze den Kundenservice erst seit dem 1. Juni dieses Jahres und werde manchmal gefragt, warum ich gerade jetzt zu den Stadtwerken gewechselt bin“, sagt Linda Kirschbaum. „Ich arbeite einfach sehr gern mit Kunden und versetze mich dabei immer in deren Lage. Und da man ja auch privat regelmäßig mit dem Thema Energie konfrontiert wird, warum nicht beides miteinander verbinden? Gerade bei etwas schwierigeren Fragen ist es doch toll, wenn man weiterhelfen kann“, erklärt sie begeistert. Auch Stefanie Derichs freut sich, nach drei Jahren Elternzeit im Serviceteam der Stadtwerke

Kempen arbeiten zu können. Ganz gleich, ob es um Zählerstände, Abschlagsänderungen oder Fragen zu Rechnungen, Entlastungen und mehr geht, sie hat immer ein offenes Ohr. Und so wie Linda Kirschbaum hat auch sie bereits mehrere Jahre Erfahrung im Kundenservice gesammelt, unter anderem bei einem Stromanbieter. Ebenfalls ganz neu im Team ist Jennifer Hofheinz. Nach einigen Jahren in der Buchhaltung einer Karosseriewerkstatt wollte sie unbedingt wieder im Servicebereich durchstarten: „Die Arbeit wurde mir auf Dauer zu einsam, mir fehlte der direkte Kontakt zu den Kunden. Hier ist jeder Tag anders und es ist immer wieder ein gutes Gefühl, wenn Besucher nach einem persönlichen Gespräch unser Kundencenter mit einem Lächeln verlassen.“

Im Wandel der Zeit

Silke Fuchs hingegen ist schon seit 27 Jahren im Kundenservice der Stadtwerke Kempen tätig: „Ich finde es unheimlich spannend, zu sehen, wie sich die Stadtwerke im Laufe der Zeit gewandelt haben. Energiewende, Digitalisierung, Prozessoptimierung – all das birgt immer wieder neue

Wie auch das übrige Team arbeitet Jasmin Petereit gern im Kundenservice und ist mit ganzem Herzen dabei. Das Zwischenmenschliche ist ihr besonders wichtig.



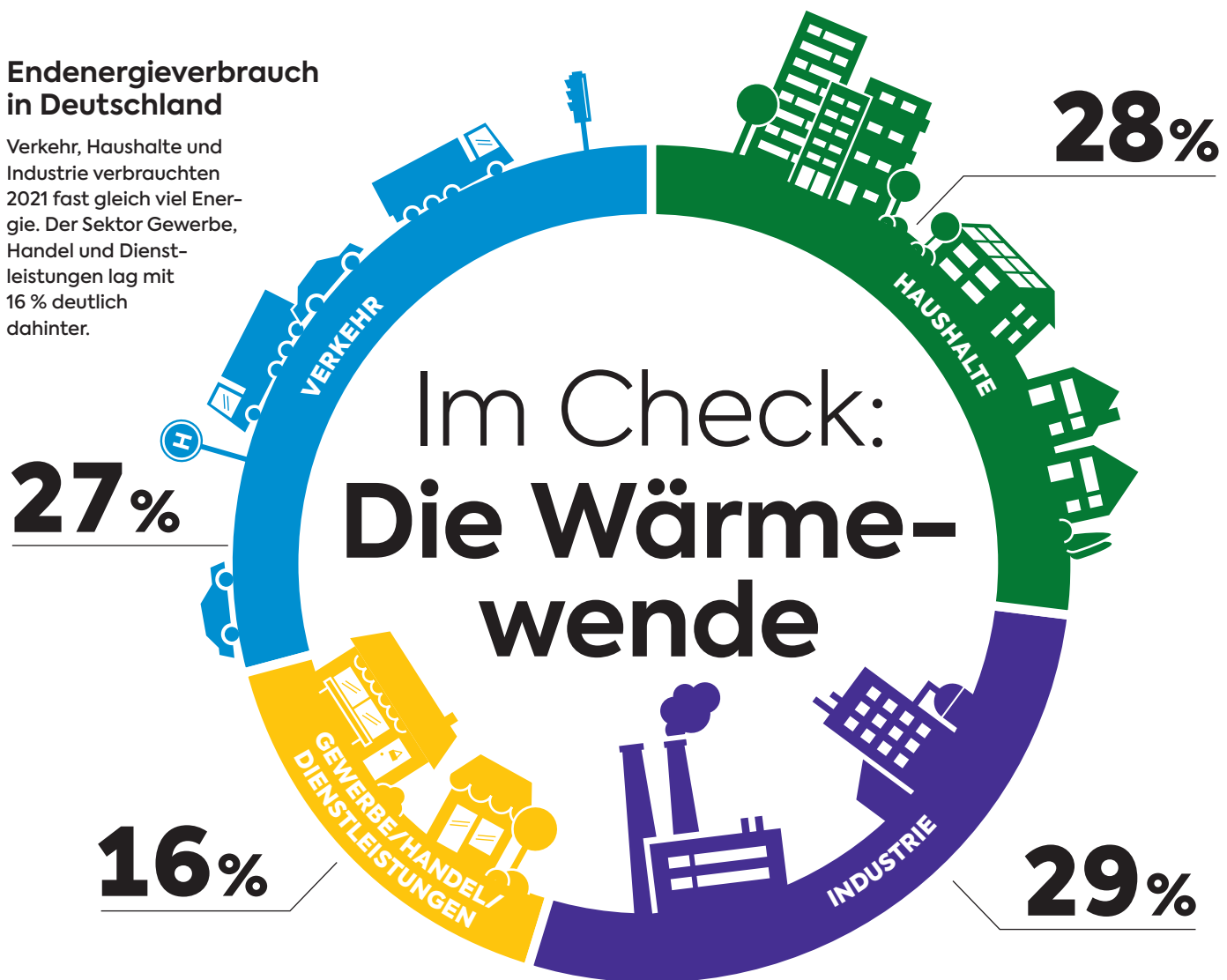
Aufgaben für uns als Energieversorger. Langeweile? Fehlanzeige. Natürlich hat sich auch im Kundenservice einiges verändert. So können beispielsweise dank des Onlineportals unsere Kunden vieles jederzeit bequem selbst erledigen: Abschläge anpassen, Zählerstände mitteilen, Rechnungen einsehen und anderes mehr. Ganz einfach zu Hause am Computer oder sogar von unterwegs.“ Und Jasmin Petereit, die seit sieben Jahren im Kundenservice arbeitet, ergänzt: „Dennoch sind wir natürlich weiterhin auch gern persönlich für unsere Kunden da – denn ihre Zufriedenheit liegt uns allen sehr am Herzen.“

Haben immer ein offenes Ohr für ihre Kunden: Stefanie Derichs, Mario Koch, Silke Fuchs und Linda Kirschbaum (von links). Nicht mit auf dem Bild: Jasmin Petereit und Jennifer Hofheinz



Endenergieverbrauch in Deutschland

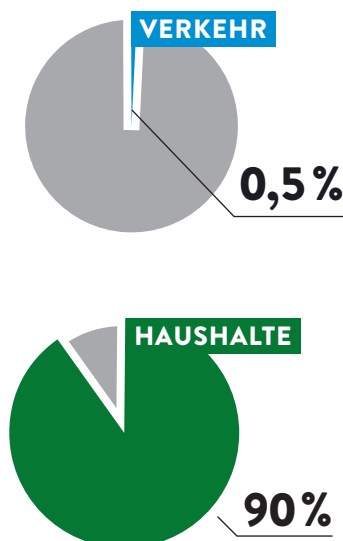
Verkehr, Haushalte und Industrie verbrauchten 2021 fast gleich viel Energie. Der Sektor Gewerbe, Handel und Dienstleistungen lag mit 16 % deutlich dahinter.



Deutschland wird künftig viel mehr Wärme aus **erneuerbaren Energien** benötigen. Dazu aber muss die Wärmewende deutlich an Fahrt aufnehmen.

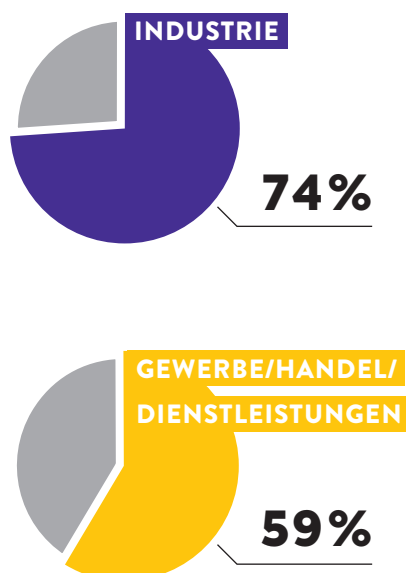
Knapp 18 Prozent der in Deutschland verbrauchten Wärme stammten 2022 aus erneuerbaren Energien. Das ist wenig. Zum Vergleich: Im Stromsektor machen regenerative Quellen im gleichen Jahr 46,2 Prozent des Verbrauchs aus. Dass über 80 Prozent des Wärmebedarfs mit fossilen Energien gedeckt werden, befeuert den Klimawandel und Deutschlands Importabhängigkeit. Das ist besonders kritisch, da Wärme mehr als die Hälfte des gesamten Endenergieverbrauchs ausmacht. Wir benötigen sie zum Heizen, zur Bereitung

von Warmwasser und für Prozesswärme, aber auch zur Kälteerzeugung und Klimatisierung. Klar ist: Ohne Wärmewende verfehlt Deutschland seine Klimaziele. Die Bundesregierung plant eine Revolution beim Heizen: Ab 2024 müssen neue Heizungen auf Basis von mindestens 65 Prozent erneuerbaren Energien betrieben werden – etwa durch den Anschluss an ein Wärmenetz, den Einbau einer Wärmepumpe oder Hybridheizung. Bis 2045 sollen gar keine fossilen Energien zum Heizen von Gebäuden mehr zum Einsatz kommen.



Wärmeverbrauch der einzelnen Sektoren

Mit Abstand am meisten Energie wird in Deutschland für Wärme verbraucht: In Privathaushalten waren es 2021, gemessen am Endenergieverbrauch, 90 Prozent, in der Industrie 74 Prozent, bei Gewerbe, Handel und Dienstleistungen 59 Prozent. Einzig beim Verkehr ist der Wärmeverbrauch mit 0,5 Prozent verschwindend gering. Hier macht mechanische Energie mit 98,5 Prozent den Großteil des Verbrauchs aus.



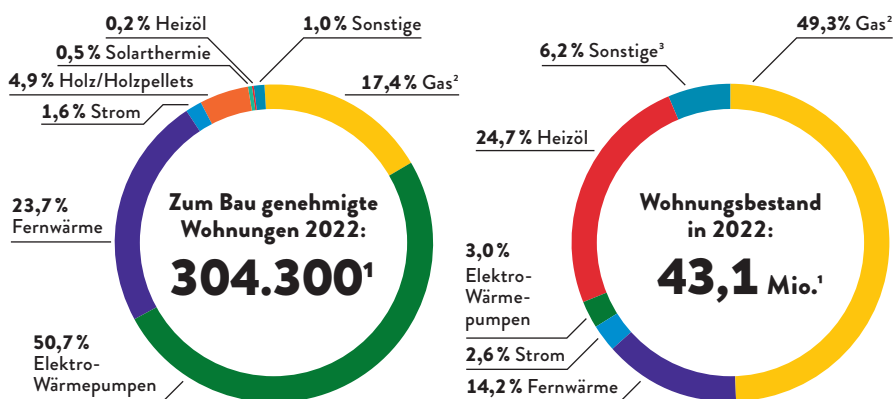
Erneuerbare Energieträger für Wärme

Biogene Brennstoffe waren 2022 die häufigsten Energieträger für Wärme und Kälte – sowohl in fester Form wie Holz als auch flüssig wie Biomethanol und Pflanzenöl.

Biogene Brennstoffe	132.906
Oberflächennahe Geothermie, Umweltwärme	20.465
Biogener Anteil des Abfalls	15.073
Biogas	13.611
Solarthermie	9.733
Biomethan	4.761
Klär-/Deponiegas	2.495
Tiefe Geothermie	1.505
Gesamt	200.549
	Gigawattstunden

Heizen im Neubau versus Bestand

Im Neubau (Grafik links) sind erneuerbare Energien auf dem Vormarsch. Im Bestand (rechts) machen Gas- und Ölkessel dagegen noch Dreiviertel aller Heizungen aus.



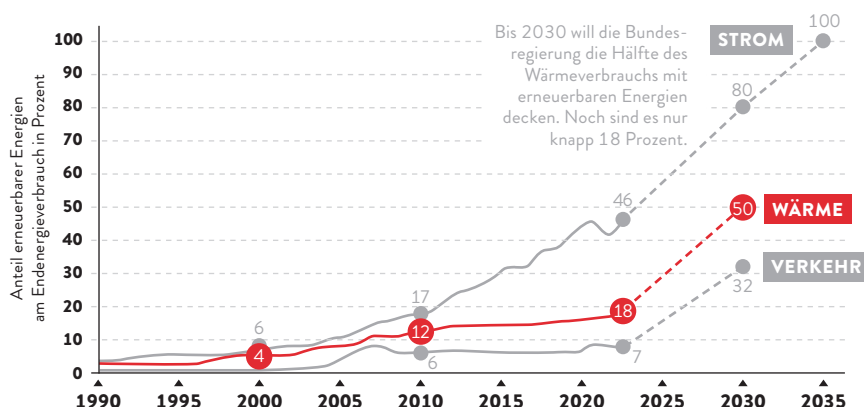
¹ zum Bau genehmigte neue Wohnungen in neu zu errichtenden Wohngebäuden, primäre Heizenergie
² einschließlich Biomethan

¹ Anzahl der Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum; Heizung vorhanden
² einschließlich Biomethan und Flüssiggas
³ unter anderem Holzpellets, Solarthermie, Koks/Kohle

Quelle: BDEW (teilweise geschätzt)

Die Wärmewende früher, heute und morgen

Anders als beim Strom spielen erneuerbare Energien in den Sektoren Wärme und Verkehr bislang nur eine untergeordnete Rolle. Das soll sich in Zukunft ändern.



Quelle: Agora Energiewende: Die Energiewende in Deutschland; Stand der Dinge 2022, S.39

Quelle: Zeitreihen zur Entwicklung der erneuerbaren Energien in Deutschland. Stand: Februar 2023



Urlaub vom Alltag

Ein Besuch in der Sauna bietet nicht nur Entspannung pur, sondern gilt auch als gesund. Da trifft es sich gut, dass in der **Saunalandschaft im AquaSol** seit Ende der Freibadsaison wieder die gewohnt längeren Öffnungszeiten gelten.

Einfach mal so richtig abschalten und die Seele baumeln lassen – wer sagt, das gelingt eigentlich nur im Urlaub, war vielleicht noch nie in der Sauna. Denn was dort binnen relativ kurzer Zeit mit Körper und Geist geschieht, ist schon erstaunlich. Durch die hohen Temperaturen, die in den unterschiedlichen Saunabereichen herrschen, steigt die Körpertemperatur um ein bis zwei Grad Celsius an. Während sich die Muskeln in der Hitze entspannen, kommen körpereigenes Abwehrsystem und Stoffwechsel auf Trab. Die Blutgefäße weiten sich – die Durchblutung wird verbessert und das Schwitzen soll Schlacke- und Giftstoffe aus dem Körper spülen. Mit einer entsprechenden Wohlfühl-Atmosphäre, wie

in der 60 Grad heißen Aroma-Sauna des AquaSols, wo in einer Kupferschale herrlichste Aromen verdunsten, ist die Tiefenentspannung vorprogrammiert. Wer es noch heißer mag, besucht die Event-Sauna. Dort werden bei 90 Grad Celsius und geringer Luftfeuchtigkeit regelmäßig Kräuter- und Eventaufgüsse zelebriert.

Die richtige Balance

Trotz dieser positiven gesundheitlichen Aspekte entscheidend: auf die Signale des eigenen Körpers zu achten. Nicht jeder verträgt die Hitze gleichermaßen gut und Menschen, die beispielsweise an Herz-Kreislauf-Problemen leiden, sollten die Sauna generell meiden. Ansonsten gilt: In der Sauna folgt auf Hitze stets Abkühlung. Denn gerade der Wechsel von heiß und kalt sorgt im Körper letztendlich für die positiven Effekte. Nach dem Schwitzen geht es also nach draußen ins Abkühlbecken oder zu einem kleinen Spaziergang auf dem Dachgarten. Sowohl hier als auch im geschlossenen Ruhebereich laden zahlreiche bequeme Liegen weiter zum Entspannen ein. „Wir sind froh, dass wir die Saunalandschaft wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten betreiben können. Damit bieten wir unseren Besuchern auch vormittags und in den Abendstunden die Möglichkeit, eine kleine Auszeit vom hektischen Alltag zu genießen“, erklärt Michael Bist, Leiter des AquaSol, zufrieden.

Sauna-Öffnungszeiten

Mo bis Fr: 10 bis 21 Uhr

Sa, So und Feiertage: 10 bis 20 Uhr

Bitte beachten:

In der Revisionszeit vom 6. bis 17. November sind Bad und Sauna aufgrund von Reparatur- und Reinigungsarbeiten geschlossen.

Lösungs-
wort

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8

Mitmachen und gewinnen: Ganz gleich, ob Sie sich selbst etwas Schönes gönnen möchten oder auf der Suche nach einem Geschenk mit Sinn sind – im nachhaltigen Concept Store Konsekvent werden Sie garantiert fündig. Gewinnen Sie mit etwas Glück einen von vier Einkaufsgutscheinen im Wert von jeweils 25 Euro. Mitmachen lohnt sich!



#Azubi2024

Jetzt bewerben!

- Industriekaufmann (m/w/d)
- Anlagenmechaniker im Einsatzgebiet Rohrsystemtechnik (m/w/d)
- Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)
- Bachelor of Arts
- Bachelor of Engineering
- Fachangestellter für Bäderbetriebe (m/w/d)

Erfahre mehr unter
www.stadtwerke-kempen.de

oder scanne den QR-Code:



Interessiert? Schicke Deine Bewerbung an:
Stadtwerke Kempen GmbH
Personalabteilung
Heinrich-Horten-Straße 50
47906 Kempen
Telefon 02152 1496-0
Mail bewerbung@stadtwerke-kempen.de

